



ZORNEDING
PÖRING
INGELSBURG
WOLFESING

NR. 66

SPD-ORTSVEREIN ZORNEDING/PÖRING

Mai 2009



Zorneding
Pöring

Inhalt:

Zu unserem Titelbild
 Impressum
 Europa bedeutet für mich ...?
 Schon daran gedacht?
 Servus Hilde, willkommen Bianka
 Stammtisch mit der Feuerwehr
 Zorneding geht leer aus
 Sabine Brückmann stellt sich vor
 Kernpunkte des SPD-Europawahlprogramms
 Wahlauf Ruf für EU-Bürger zur Europawahl
 Bericht aus Berlin
 G8 Oberstufe - Was tun?
 Die neue gymnasiale Oberstufe
 Die Meister der Worte
 Energiewende
 Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser
 Buchbesprechung - Uwe Tellkamp: Der Turm
 "Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer"
 Ein neuer alter Vorstand der Jusos
 Maibaum-Impressionen
 Sicher fahren statt Strafe zahlen

Zu unserem Titelbild

2 Gleich steht er senkrecht, der echte Zornedinger Maibaum
 2 2009. Unverkennbar ein Naturprodukt, das am 1. Mai entspre-
 3 chend der Tradition mit reiner Muskelkraft aufgestellt wurde.
 3 Bei optimalem Wetter arbeitete die Mannschaft um Martin
 4 Strobl routiniert und schnell.

5 Dank an die IG Maibaum für das gelungene Fest.
 5
 6
 6
 8
 9

Impressum:

10 **Rundschau**
 11 **Zorneding-Pöring-Ingelsberg-Wolfesing**
 12 **Herausgeber: SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring**

15 Verantwortlich i.S.d. Presserechts:
 16 Werner Hintze, Ingelsberger Weg 18
 18 85604 Zorneding, Tel. 08106-247509

20 Redaktion: Werner Hintze, Bianka Poschenrieder, Stephan
 21 Raabe, Dominik Hintze

21 Fotos/Grafiken: Bianka Poschenrieder, Werner Hintze

23 Layout: Werner Hintze

Anzeigen: Bianka Poschenrieder, Werner Hintze

Druck: ALPHA-teamDRUCK GmbH,
 Haager Straße 9, 81671 München

Auflage: 4250

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser
 wieder

Wir fahren leider nicht in den Urlaub, wir müssen Heizöl tanken!

„...wir schon, haben schon lange auf Sonne und Holzpellets umgestellt...“

Nicht tanken, sondern gleich umstellen

Informieren Sie sich beim "Chefseminar"
 am 12. oder 26.5.2009 um 19 Uhr hier im Haus
info@wochermaier.de

Wochermaier & Glas
 Heizung - Sanitär · Tel. 08092- 249-0
 Ebersberg · Wildermuthstraße 6

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Wolfgang Wochermaier

PREISWERT GOLFEN
 auf der
18 Loch Golfanlage
 am Münchener Stadtrand

Mehr Informationen:
Golf Sport Center München Land GmbH
 Am Golfplatz 1 • 85630 Harthausen
 Telefon 08106 / 3544-0 • Fax 08106 / 340 38
www.golfsportcenter-muenchen.de
info@golfsportcenter-muenchen.de

Europa bedeutet für mich ...?

Von Werner Hintze

Die Frage, die hinter dem Motto des Europa-Forums der SPD in Ebersberg steht, sollten wir uns alle öfter mal stellen. Die eigentliche Bedeutung des Vereinten Europas geht nämlich gerne im Alltag unter. Denkt man an Europa, fallen einem zunächst tonnenweise Vorschriften, uferlose Agrar-Subventionen oder vielleicht noch der Krümmungsgrad von Gurken ein. Aber macht das wirklich Europa aus? Nein! Wichtig ist Anderes, zum Beispiel Frieden.

Ich gehöre einer Generation an, die den Beginn des Zusammenwachsens von Europa noch miterlebt hat. Die ersten Treffen mit Jugendlichen aus anderen Ländern waren durchaus spannend. Unsere Lehrer hatten manchmal noch aufeinander geschossen und unsere Großeltern hatten sich noch von Erbfeinden umzingelt gefühlt.

Heute ist das völlig unvorstellbar - und das ist gut so. EU sei Dank, herrscht tiefer Frieden, wir können problemlos überall hinfahren und sind im europäischen Ausland mindestens so willkommen wie in befreundeten Bundesländern.

Bei allem Verständnis für das Streben nach Wohlstand, die eigentliche Bedeutung des Vereinten Europa liegt für mich in der Selbstverständlichkeit, mit der wir mit unseren Nachbarn - und diese unter-

einander - in Frieden leben. Hier hat sich in der Tradition der Aufklärung eine Wertegemeinschaft gebildet, welche die weltanschaulichen oder nationalistischen Engstirnigkeiten überwunden hat, unter deren Folgen die Europäer Jahrhunderte lang zu leiden hatten. Wir genießen heute miteinander die Sicherheit und die Freiheiten, die uns Rechtsstaatlichkeit und Demokratie garantieren.

Das Vereinte Europa ist aber noch lange nicht fertig. Es benötigt erhebliche Verbesserungen der demokratischen Strukturen, die Exekutive muss an die gewachsene Größe angepasst werden und es fehlen noch ein paar Mitglieder, die unsere Werte - Aufklärung, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit - mit uns teilen oder teilen wollen.

Deshalb ist unsere Teilnahme an der Europawahl am 7. Juni 2009 so wichtig. Nur wer wählt, kann in der Demokratie mitbestimmen, und - wohlgemerkt - nur wer die SPD wählt, gibt der sozialen Verantwortung in Europa eine eigene Stimme.

Die SPD kämpft dafür, dass Europa sozialer und demokratischer wird. Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat gezeigt: Märkte dürfen nicht sich selbst überlassen bleiben. Sie brauchen Regeln und



sozialen Ausgleich. Nur dann arbeiten sie für das langfristige Wohl der Menschen - und zwar nicht einiger weniger, sondern aller Menschen.

Europa muss deshalb eine soziale Ordnung aufbauen, die die freien Marktkräfte zivilisiert. Wir brauchen eine starke und soziale Europäische Union, die den Gestaltungsanspruch der Politik im globalen 21. Jahrhundert durchsetzt.

Dafür steht die SPD!

*Ihr
Werner Hintze*

Schon daran gedacht?

Bitte beachten Sie: Der Termin der Europawahl fällt auf das **Ende der Pfingstferien!** Falls sie nicht sicher sind, ob Sie am Wahltag Ihr Wahllokal rechtzeitig erreichen, nutzen Sie unbedingt die **Briefwahl. Ihre Stimme ist wichtig!**

Beantragen Sie Ihre Briefwahl-Unterlagen bis **spätestens Freitag, den 5. Juni 2009.**

Zuständig ist das Einwohnermeldeamt im Rathaus, Schulstraße 13, Zimmer 02/EG, Tel. 08106-384-11, geöffnet Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr, mittwochs auch von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Sebastian Pichler Haustechnik GmbH

Wasserburger Landstr. 25, 85604 Zorneding
Tel. 08106-2650 Fax 08106-20247



Projektierung und Ausführung
von Sanitär- und Heizungsanlagen
(Pellets, Hackschnitzel, Wärmepumpen, Solar)
sowie Kanalbau.



Henry Kardinal

Malerfachbetrieb

MALERMEISTER

BAHNWIESENSTRASSE 12
85604 Zorneding
t 08106/2638

- Malerarbeiten
- Lackarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Reibe- und Edelputze
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Schriften
- Dekor- und Gestaltungsmalerei
- Bordüren- und Schablonenmalerei

Farbe erleben!



Servus Hilde - Willkommen Bianka

von Werner Hintze

Im Januar 2009 rückte Bianka Poschenrieder für die SPD in den Gemeinderat nach, da Hilde Nuber aus beruflichen Gründen die Entlassung aus ihrem Ehrenamt beantragt und der Gemeinderat diesem Antrag einstimmig zugestimmt hatte.

Für die SPD-Fraktion bedeutet dieser Wechsel einen tiefen Einschnitt. Hilde Nuber gehörte nicht nur dreizehn Jahre dem Zornedinger Gemeinderat an; sie hat auch zweimal für das Bürgermeisteramt kandidiert und zudem den SPD-Ortsverein erfolgreich durch eine schwierige Zeit geführt.

Als Gemeinderätin machte sich Hilde Nuber schnell einen Namen. In der Sache kompetent und von schneller Auffassungsgabe, scheute sie sich nicht, das Wort zu ergreifen und ihre Position deutlich zu vertreten.

In ihre Amtszeit fallen wichtige Initiativen der SPD, die sie maßgeblich mitgestaltet hat, Stellvertretend für Vieles sei hier nur der Neubau des Jugendtreffs genannt, die Initiative zum Bau des Seniorenzentrums oder die Einrichtung von Kinderkrippen, als das noch nicht allgemeiner Konsens war.

Mit Kritik konnte sie umgehen, persönliche Anfeindungen, oft auch unter der Gürtellinie, hat sie souverän und mit Würde abgewehrt. Dass einige sich nicht zu schade waren, politische Auseinandersetzung vor Gericht auszutragen, ist mittlerweile Geschichte.

Der Respekt, den Hilde Nuber mit der Zeit auch bei den anderen Parteien zu Recht genoss, führte letztlich dazu, dass sie 2008 mit Zweidrittelmehrheit zur zweiten Bürgermeisterin gewählt wurde.

Auch in diesem Amt hat Hilde Nuber die Belange aller Bürgerinnen und Bürger erfolgreich vertreten, nicht zuletzt beim Einfädeln der schwierigen Gespräche zur Weiterführung des Supermarkts am Herzogplatz.

Es wird nicht einfach sein, die Lücke zu schließen, die Hilde Nuber hinterlässt, auch wenn sie uns als Ratgeberin am Ort weiter zur Verfügung stehen wird.



Foto: Marianne Beer

Sieht man von den ersten drei Monaten ihres Lebens ab, ist Bianka Poschenrieder ein waschechtes „Münchner Kindl“, denn dort ist sie aufgewachsen und zur Schule gegangen. Dem Einstieg ins Berufsleben bei Siemens folgte ein Studium der Elektrotechnik in Regensburg und München, ergänzt durch ein Praktikum in Südafrika.

Die mittlerweile verheiratete Diplomingenieurin zog 1980 nach Zorneding, wo bald zwei Söhne aus der jungen eine richtige Familie machten.

Bianka Poschenrieder arbeitet schon lange ehrenamtlich, zunächst drei Jahre im Elternbeirat im Kindergarten St. Martin und vier Jahre als Elternsprecherin in der Grundschule Zorneding.

Vielen Zornedingern ist sie aus ihrer Arbeit im Elternbeirat des Gymnasiums Grafing im Gedächtnis, dem sie insgesamt zwölf Jahren angehörte, davon zehn Jahren als Vorsitzende mit großen Erfolgen. Das beginnt mit der Mobilisierung der Eltern bei der Vorfinanzierung eines dringend benötigten Erweiterungsbaus. Diese Initiative hat es dem Landkreis ermöglicht, mit dem Projekt zu beginnen, bevor er eigene Mittel bereitstellen konnte. Mehreren Jahrgängen von Gymnasiasten blieb es damit erspart, in Kellerräumen unterrichtet oder gar aus Platzmangel abgewiesen zu werden.

Die jüngste große Aktion der Elternbeiratsvorsitzenden Bianka Poschenrieder war die Abwehr der bayernweiten Schüler-Identitätsnummer, mit der eine datenschutzrechtlich höchst bedenkliche Speicherung sensibler persönlicher Daten aller Schülerinnen und Schüler ohne erkennbaren Nutzen verbunden wäre. Diese Initiative bezog den Landeselternverband

mit ein, führte sie bis vor den Petitionsausschuss im Bayerischen Landtag und war im Umfeld der letzten Landtagswahl zumindest vorläufig von Erfolg gekrönt. In jüngster Zeit gibt es allerdings Anzeichen, dass die bayerische Staatsregierung diesen Ungeist vielleicht doch wieder aus der Flasche holen will.

Der neue Elternbeirat des Gymnasiums Grafing wollte wohl auf ihre Expertise nicht verzichten und hat Bianka Poschenrieder zu seiner Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bei aller Wehmut über den Verlust von Hilde Nuber freut sich die SPD-Fraktion über die sympathische und kompetente Verstärkung durch Bianka Poschenrieder.

TV • VIDEO • HI-FI • WASCHEN • TROCKNEN • KÜHLEN
KÜCHENEINBAUGERÄTE • SAT-ANLAGEN • TELEFONE
VERKAUF • KUNDENDIENST • SERVICE • INSTALLATION

ROSENFELDSTRASSE 18
 [IM ROSENFELDTURM]
 85599 BALDAM
 TELEFON 08106 - 993644
 TELEFAX 08106 - 993643
 E-MAIL INFO@S-RUTH.DE
 INTERNET WWW.S-RUTH.DE

Die Feuerwehr Zorneding zu Gast beim Politischen Stammtisch der SPD

von Stephan Raabe

Seit geraumer Zeit lädt der SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring regelmäßig einmal im Monat zum politischen Stammtisch ein: In aufgelockerter Runde reden SPD-Gemeinderäte und andere Funktionsträger mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern über aktuelle Fragen der Kommunalpolitik, aber auch der Politik jenseits der Ortsgrenzen.

Zum Stammtisch im März hatten sich Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Zorneding angesagt, um über ihre Arbeit

rigkeiten: solchen, mit denen sich heutzutage Vereine im Allgemeinen konfrontiert sehen, aber auch solchen, die insbesondere die Feuerwehr treffen. So müsse der Nachwuchs bis zum Eintritt in den aktiven Feuerwehrdienst bei der Stange gehalten werden; auch sei es schwieriger geworden, Aktive zu finden, die zeitintensive Aufgaben wie die des Gerätewartes übernehmen könnten. Dazu komme die abnehmende Bereitschaft von Arbeitgebern, Feuerwehrangehörige für



Wird angeschafft: HLF 20/16 (Foto www.feuerwehr.de)

und aktuelle Anliegen zu berichten. Die Fakten, die der 1. Vorstand Martin Bauer, Kommandant Robert Bösl und 2. Vorstand Josef Huber vortrugen, zeugen von einer erfolgreichen Arbeit, gerade auch im Bereich des Nachwuchses.

Doch die Arbeit der Feuerwehr wird überschattet von Problemen und Schwierigkeiten: solchen, mit denen sich heutzutage Vereine im Allgemeinen konfrontiert sehen, aber auch solchen, die insbesondere die Feuerwehr treffen. So müsse der Nachwuchs bis zum Eintritt in den aktiven Feuerwehrdienst bei der Stange gehalten werden; auch sei es schwieriger geworden, Aktive zu finden, die zeitintensive Aufgaben wie die des Gerätewartes übernehmen könnten. Dazu komme die abnehmende Bereitschaft von Arbeitgebern, Feuerwehrangehörige für

ger Feuerweh im Einsatzfall zur Verfügung stünden.

Mit der personellen Stärke allein ist es nicht getan: Die Anforderungen an die Arbeit der Feuerwehr, durch gesetzliche Regelungen und in vielerlei Hinsicht durch technische Entwicklungen, würden zunehmen. Den gestiegenen Anforderungen müsse durch die Qualität der Ausbildung, aber auch die der Ausrüstung Rechnung getragen werden. An der Ausbildung werde kontinuierlich gearbeitet mit hoher Bereitschaft der Feuerwehrangehörigen. Bei der Ausrüstung sei die Gemeinde gefragt, die es in der Vergangenheit aber nie an der nötigen Unterstützung habe fehlen lassen.

Zorneding geht leer aus

von Werner Hintze

Eigentlich schon erwartet, aber jetzt ist es amtlich: Zorneding bekommt aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung keinen Euro. Schade, wir hätten in der Gemeinde einige sinnvolle Maßnahmen zur Unterstützung für unsere Betriebe schnell umsetzen können. Das war ja der Sinn des Programms.

Aber, aus einem eigentlich guten Plan hat die bayerische Staatsregierung leider ein bürokratisches Monster gemacht. Die Vergabekriterien füllten viele Seiten und blieben dennoch oder gerade deshalb völlig undurchsichtig. Dies wurde parteiübergreifend in vielen Kommunen kritisiert. Niemand kennt die Gründe, nach denen die zuständige Regierung von Oberbayern jetzt entschieden hat.

Die SPD hätte es lieber gesehen, wenn die Mittel wie in anderen Bundesländern auch nach dem Pro-Kopf-System vergeben worden wären. Die Kommunen wissen selbst am Besten, wo sie den größten Nachholbedarf bei ihrer Infrastruktur haben. Das gilt auch für Zorneding.

Bei einem Verhältnis von sechs bis sieben zu eins zwischen Antragssumme und Budget war es nicht gerade hilfreich, dass die Staatsregierung gleich 30% der Mittel für den eigenen Landeshaushalt abgezweigt hat, obwohl der Haushaltsausschuss des Bundes die Länder aufgefordert hatte, möglichst viel an die Kommunen weiterzugeben. Damit ist Bayern im Vergleich zu anderen Bundesländern Schlusslicht.

Vielleicht lag es am Motto: 'Näher am eigenen Geldbeutel'.

Der Politische Stammtisch der SPD

Interessierte Bürgerinnen und Bürger diskutieren regelmäßig am Vorabend der Gemeinderatssitzung mit der SPD-Gemeinderätin und ihren Kollegen über aktuelle politische Fragen.

Der Stammtisch findet jeweils mittwochs um 19.30 Uhr in der Taverna Olympiada, Bucher Straße 24a (am Sportplatz) statt.

Achten Sie auf die Ankündigung in der Presse! Wenn Sie per E-Mail eingeladen werden möchten, schreiben Sie kurz an whintze@spd-online.de

Sabine Brückmann stellt sich vor

Grüß Gott!

Ich heiße Sabine Brückmann und kandidiere für die SPD Oberbayern und den Kreisverband Ebersberg für das Europäische Parlament. Ich bin Dipl.-Biologin, 49 Jahre alt, verheiratet und habe eine 16-jährige Tochter. Geboren und aufgewachsen in München, lebe und arbeite ich seit 1990 im Landkreis Ebersberg in Glonn.

Seit 1996 vertrete ich die SPD im Ebersberger Kreistag und bin dort Mitglied im Ausschuss für Umwelt-, Landkreisentwicklung und Verkehr, im Regionalbeirat, sowie im Agenda 21 Arbeitskreis Natur + Landschaft.

*"Viel Kälte ist unter den Menschen, weil wir nicht wagen, uns so herzlich zu geben, wie wir sind."
Albert Schweitzer*

Warum ich für das Europäische Parlament kandidiere:

- + weil ich für ein sozial ausgewogenes, wirtschaftlich faires und ökologisch verantwortliches Europa bin.
- + weil viele Themen, gerade im Umweltbereich, international diskutiert und entschieden, aber mit den Menschen vor Ort umgesetzt werden müssen.
- + weil ich die Verbindung von Lokal- und EU-Politik sehr spannend finde.
- + weil ich mich in meiner täglichen Arbeit für starke Regionen in einer globalisierten Welt einsetze.

+ weil ich mich zwar in meiner Region verwurzelt fühle, aber durchaus über den "Tellerrand" hinausschaue.

+ weil ich nicht mit allem einverstanden bin, was im EU-Parlament bisher beschlossen wurde.

Wofür ich eintrete - Wofür ich stehe

Ich stehe für ein soziales und starkes Europa, das nicht nur den Markt, sondern vor allem den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Mir ist wichtig, dass nicht nur die Wirtschaftlichkeit, sondern wieder mehr die Menschlichkeit die Grundlage unserer Entscheidungen bildet. Dass Arbeit und Produkte wieder einen Wert bekommen und nicht alleine nach ihrem Preis beurteilt werden. Der Binnenmarkt muss sozial fair und ökologisch verantwortlich gestaltet werden.

Europa muss garantieren, dass gemeinwohlorientierte Dienstleistungen für alle zugänglich, erschwinglich und flächendeckend erbracht werden können. Unsere Lebensgrundlagen, wie Wasser, Boden, Luft, ebenso wie die Vielfalt von Pflanzen und Tieren dürfen nicht zur

*"Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier."
Gandhi*

Ware werden oder zum reinen Rohstoff verkommen.

So muss beispielsweise die Trinkwasserversorgung in kommunaler Hand blei-



ben. Unser wichtigstes Lebensmittel, darf nicht freien Marktkräften und reinem Profitstreben geopfert werden.

Ebenso setze ich mich dafür ein, dass die Grundlagen unserer Landwirtschaft und Ernährung, also Saatgut, Nutzpflanzen und Nutztiere, nicht von wenigen, internationalen Großkonzernen kontrolliert bzw. beansprucht werden. Unsere Landwirte müssen z.B. das Recht auf freien Zugang und Nutzung von Saatgut haben. Wir Verbraucher müssen selbst entscheiden können, was auf unsere Teller kommt und ob wir gentechnisch veränderte landwirtschaftliche Erzeugnisse haben wollen oder nicht.

Als Gründungsmitglied des Netzwerkes UNSER LAND und Vorsitzende der Solidargemeinschaft EBERSBERGER LAND engagiere ich mich schon seit über 10 Jahren ehrenamtlich für den Erhalt unse-

Willkommen bei Ihrer OMV

OMV Tankstelle Michael Heber
Münchenstr. 13
89064 Zorneding

Mehr bewegen. OMV

rer Lebensgrundlagen und die Stärkung regionaler Lebens- und Wirtschaftskreisläufe. Aktueller denn je, steht UNSER LAND für eine erfolgreiche Partnerschaft zwischen Stadt und Land, Bauern und Verbrauchern, Bürgern und Politikern ebenso wie Handwerk und Handel. Es wurde bereits mehrfach ausgezeichnet als bundesweites Modell für eine gelungene Verbindung von bürgerschaftlichem Engagement und werteorientierter Wirtschaftlichkeit. Auch über die Grenzen hinaus ist UNSER LAND mittlerweile bekannt für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes.

Aus diesen Erfahrungen heraus, setze ich mich für die Stärkung der Regionen, für faire, gerechte Märkte mit klaren Regeln ein. Ich bin dafür, dass solide ökologische Standards und hohe Qualitätsmaßstäbe bei Produkten auch gegen die Interessen einflussreicher Lobbyisten durchgesetzt und auch verteidigt werden.



und Umwelt der Landeshauptstadt München.

Hauptberuflich bin ich als Koordinatorin für "sichere Ernährung und nachhaltige ländliche Entwicklung" seit



Sabine Brückmann mit Partnern aus Osteuropa bei internationalen Verhandlungen über Bio-Diversität und Gentechnik in Bonn 2008

Ein weiterer Schwerpunkt meines Engagements ist eine nachhaltige Energieversorgung für alle. Seit 2001 bin ich Vorsitzende von luXX e.V., einem Verein mit dem Schwerpunkt Bildungs- und Beratungstätigkeit im Bereich regenerative Energien und Klimaschutz. Mit luXX konnte ich nicht nur viele Erfahrungen zum Thema Sonnenenergie und Biomasse, sondern auch über energieeffiziente Altbauanierung machen. Beides im Auftrag des Referates für Gesundheit

5 Jahren bei WECF, einem internationalen Frauen- und Umweltnetzwerk tätig. In verschiedensten Projekten kann ich hier mein Wissen als Umweltberaterin und Kommunalpolitikerin für unsere Partner aus ganz Europa nutzbar machen. Gerade die Arbeit mit und für verschiedenste Institutionen der Europäischen Union hat mich dazu bewogen, meine beruflichen Erfahrungen auch politisch einzubringen und mich als Europakandidatin der SPD aufstellen zu lassen.

Schlussgedanke

Ein Europa, das mehr und mehr in eine soziale und ökologische Schieflage gerät, stößt zu Recht bei immer mehr Bürgern und Bürgerinnen auf Kritik. Viele Menschen sind zunehmend enttäuscht von der Europäischen Union. Gerade diesen sollte aber klar sein: Die anstehende Europawahl ist kein Referendum für oder gegen Europa. Vielmehr entscheiden wir darüber, welches Europa wir wollen!

Die SPD steht für ein starkes und soziales Europa als Antwort auf die Globalisierung und die Wirtschafts- und Finanzkrise. Wir wollen ein Europa, das:

- + klare Regeln für die Wirtschafts- und Finanzmärkte durchsetzt und sich für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Krise einsetzt,
- + Lohn- und Sozialdumping verhindert und starke Arbeitnehmerrechte, Mitbestimmung und faire Mindestlöhne europaweit durchsetzt,
- + Zukunftsinvestitionen in Bildung, Innovation und Forschung besonders fördert,
- + Vorreiter beim Klima- und Umweltschutz ist und
- + für Frieden, Entwicklung und soziale Gerechtigkeit weltweit eintritt.

Um diese Ziele erreichen zu können, brauchen wir eine starke Sozialdemokratie und eine sozialdemokratische Mehrheit im Europäischen Parlament. Mehr SPD für Europa - darum geht es bei der Europawahl!

Dafür bitte ich Sie am 7. Juni 2009 um Ihre Stimme.

Wollen Sie noch mehr wissen? Schreiben Sie mir:

sabine.brueckmann@gmx.de

Ich freue mich auf Sie!

Herzlichst,
Sabine Brückmann



Kernpunkte des SPD-Europawahlprogramms

von Thomas Vogt

- **Für das soziale Europa**

Wir wollen Existenz sichernde Mindestlöhne in allen EU-Mitgliedsstaaten, auch in Deutschland! Wir begreifen soziale und ökologische Standards als Wettbewerbsvorteil.

Der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion wollen wir eine europäische Sozialunion im gleichen Rang zur Seite stellen.

- **Für ein Europa der Beschäftigung, des qualitativen Wachstums und des ökologischen Fortschritts**

Wir wollen Europas Vorreiterrolle im internationalen Klima- und Umweltschutz festigen durch Investitionen in alternative Energien und Energieeffizienz - ohne Kernenergie!

Wir wollen kleine und mittlere Unternehmen und das Handwerk durch eine europäische Offensive zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützen.

- **Für eine neue europäische und internationale Finanzmarktarchitektur**

Wir wollen ein Verbot von schädlichen Leerverkäufen in Europa und auf internationaler Ebene.

Wir wollen eine europäische und internationale Banken- und Finanzaufsicht, sowie eine demokratische Erneuerung des Internationalen Währungsfonds.

- **Für ein demokratisches Europa der Vielfalt mit starken Bürgerrechten**

Unser langfristiges Ziel ist Europa als demokratisch verfasste Bürgerunion zu entwickeln.

Wir begreifen Europas kulturelle Vielfalt als Reichtum und Wettbewerbsvorteil, gesellschaftlich sowie ökonomisch, welcher uns hilft, unsere Position in der Welt zu stärken.

- **Für eine starke Friedensmacht Europa**

Wir wollen die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik weiter ausbauen und langfristig eine europäische Armee, legitimiert durch das Europaparlament.

Wir unterstützen die europäische Erweiterungspolitik und einen Beitritt der Türkei.

- **Für eine faire und gerechte Globalisierung**

Wir möchten ein politisch starkes und soziales Europa, welches die Bürgerinnen und Bürger handlungsfähig international repräsentieren kann.

Wir setzen uns für eine Stärkung sozialer und ökologischer Standards in der Welt ein, sowie für eine fairen Welthandel und den Abbau von Zollbarrieren, Handelshemmnissen und Subventionen.



Lassen Sie sich doch mal wieder von der gehobenen bayrischen Küche in unseren gemütlichen Stuben verwöhnen. Oder verbinden Sie das Angenehme mit dem Offiziellen! Wir stellen Tagungs- und Banketträume für bis zu 100 Personen zu Ihrer Verfügung. Und falls Sie etwas länger bleiben - nutzen Sie doch unsere komfortablen Zimmer und entspannen Sie sich in unserem Wellnessbereich.



NEUWIRT

HOVELLID-ANGHOTEL *** SUPERIOR | LEITENHUBSTRASSE 4 | 23042 ZORNEDING
 FON: 0105(2426-0) FAX: 0105(2426-166) INFO@HOTELNEUWIRT.DE

Öffnungszeiten:
 Dienstag - Freitag von 9:00 - 18:00 Uhr
 Samstag von 8:00 - 12:00 Uhr

FUETSCH
HAARSTUDIO

Schmiedweg 3 • 83604 Zorneding • Fon: (0 81 06) 3775 98

Wahlaufufe der SPD für EU-Bürger zur Europawahl

Liebe Bürgerinnen und Bürger der EU in Zorneding,

alle Staatsbürger der Europäischen Union, die in Deutschland wohnen, können bei der Europawahl am 7. Juni 2009 mit abstimmen, entweder bei uns oder in ihrem Heimatland. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Beantragen Sie bis spätestens 17. Mai 2009 Ihre Eintragung in das Wählerverzeichnis bei der Gemeinde (Adresse unten). Wenn Sie an der Europawahl 2004 in Zorneding teilgenommen haben, sind Sie bereits automatisch eingetragen. Wenn Sie bis 17. Mai keine Wahlkarte erhalten haben, wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung.

Wählen Sie SPD! Die SPD kämpft dafür, dass Europa sozialer und demokratischer wird. Europa muss eine soziale Ordnung aufbauen, die die freien Marktkräfte zivilisiert. Nur dann arbeiten sie für das langfristige Wohl der Menschen – und zwar nicht einiger weniger, sondern aller Menschen.

Weitere Informationen in allen EU-Sprachen finden Sie bei den untenstehenden Links.

Herzlichst, Ihre SPD Zorneding-Pörlng



Dear citizens of the European Union in Zorneding,

every EU citizen residing in Germany may take part in the European Parliament elections at 7 June 2009 by voting either here or in your home country. This is your chance - vote!

Submit an application to be added to the electoral register until 17 May 2009 at the municipal office (address below). If you voted in Zorneding during the 2004 European elections, you are already on the electoral register and do not need to register again. If you have not received a polling card by 17 May 2009, you should contact our local authority.

Vote SPD! The SPD is campaigning for a more social and democratic Europe. The economic and financial crisis has shown that markets must not be left to themselves. They need regulation and social balance. Only then will they work for the longterm good of the population – and not just for the few, but for everyone.

For further information in all EU languages see links below.

Sincerely, your SPD Zorneding-Pörlng

Chères citoyennes et citoyens de l'UE à Zorneding,

chaque citoyen de l'Union européenne résident en Allemagne peut voter aux élections au Parlement européen le 07 juin 2009, soit à Zorneding, soit dans son pays d'origine. Profitez de vos droits et allez voter!

Déposez une demande d'inscription sur la liste électorale d'ici au plus tard le 17 mai 2009 à l'autorité communale (adresse ci-dessous). Si, lors des élections européennes de 2004, vous avez déjà voté ici, vous figurez sur la liste électorale de Zorneding et vous ne devez donc plus déposer une nouvelle demande d'inscription. Au cas où vous n'auriez pas reçu de convocation aux élections jusqu'au 17 mai 2009, veuillez prendre contact avec notre autorité communale.

Votez SPD! Le SPD lutte pour une Europe plus sociale et plus démocratique. La crise économique et financière a montré que l'on ne peut laisser les marchés livrés à eux-mêmes. Ils ont besoin de règles et de dispositifs de compensation sociale. Ce n'est qu'à cette condition qu'ils peuvent oeuvrer à long terme pour le bien-être des individus – non pas d'une minorité, mais de tout un chacun.

Pour information supplémentaire dans toutes les langues de l'UE voyez les liens ci-dessous.

Cordialement, vôtre SPD Zorneding-Pörlng



Kedves zornedingi EU-polgárok!

Ha nem is rendelkeznek német állampolgársággal, letehetik szavazatukat 2009. június 7-én az Európa parlamenti választásokon vagy itt Németországban, vagy az Önök hazájában. Éljenek szavazati jogukkal!

Legkésőbb 2009. május 17-ig kérvényezzék felvételüket a választók jegyzékébe az önkormányzatnál (cím lent). Ha 2004-ben Zornedingben részt vettek az Európa parlamenti választásokon, akkor már automatikusan szerepelnek a jegyzékben. Ha május 17-ig nem kapnak választási kártyát, akkor forduljanak az önkormányzathoz.

További tájékoztatás az Európai Unió összes nyelvén az alábbi linkek alatt található.

Szívélyes üdvözlettel, Zorneding-Pörlng SPD-pártirodája

Zornedingi Önkormányzat Választási Hivatala: cím lent

Übersetzung: Ilona Klepickij, www.IK-Uebersetzungen.de; vielen Dank!

Wahlamt der Gemeinde Zorneding, Schulstr. 13, 85604 Zorneding, Zimmer 02/EG, Tel. 08106-384-11

www.spd.de

www.bundeswahlleiter.de

www.bundeswahlleiter.de/de/europawahlen/EU_BUND_09/unionsbuerger/index.html

www.bmi.bund.de/cIn_144/DE/Themen/PolitikGesellschaft/WahlParteienrecht/Merkblatt/merkblatt_node

Bericht aus Berlin

Finanzmärkte müssen auf ihre "ureigenste Aufgabe" zurückgeführt werden

Unser Bundestagsabgeordneter Ewald Schurer zu aktuellen Themen

Mit einem geschlossenen Gesamtkonzept zur Neuordnung der Finanzmärkte machen Frank-Walter Steinmeier, Peer Steinbrück und die SPD Bundestagsfraktion Druck für umfassenden Verbraucherschutz, entschlossene Haftungs- und Aufsichtsregeln für Manager und Spekulationsgeschäfte - und für die Einführung einer Börsenumsatzsteuer. Die Finanzmärkte müssen auf ihre "ureigenste Aufgabe" zurückgeführt werden. Nämlich Konsumenten und Wirtschaft solide und transparent mit Finanzierungen zu versorgen und ihnen Anlagemöglichkeiten zu bieten.

In dem vorgestellten Papier "Die Finanzmärkte grundlegend neu ordnen - Unsere Finanzmarktgrundsätze", das auch Beratungsgrundlage im Koalitionsausschuss am 4. März war, werfen die Sozialdemokraten die Frage "nach einer fairen Verteilung der Lasten der Krise" auf. Wichtig sei, dass auch diejenigen die Lasten der Krise tragen, die maßgeblich für diese Krise verantwortlich sind.

Begrenzung von Managervergütungen

Daher fordert die SPD, das System der Vorstandsvergütungen und Bonuszahlungen im Aktienrecht transparenter zu gestalten und stärker am langfristigen Unternehmenserfolg auszurichten - auch um künftigen Vergütungs- und Abfindungsexzessen vorzubeugen.

Hier hat sich die SPD bereits durchgesetzt: So wurde im Koalitionsausschuss beschlossen, dass bei der Festsetzung der Bezüge von Vorstandsmitgliedern Anreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung zu setzen sind. Auch soll der Aufsichtsrat Vorstandsvergütungen künftig leichter herabsetzen können, wenn sich die Lage des Unternehmens verschlechtert.

Finanzmarktaufsicht verbessern

Steinmeier und Steinbrück formulieren als Ziel einer wirkungsvollen Finanzmarktaufsicht, dass kein Markt, kein Staat und kein Produkt unbeaufsichtigt bleiben darf. Erforderlich seien dafür eine verbesserte Ausstattung der Aufsichtsbehörden und eine Stärkung ihrer Eingriffsrechte. Höhere Auflagen für Spekulationsgeschäfte und eine schlagkräftige internationale Finanzaufsicht sollen dafür sorgen, dass künftig Exzesse in der Finanz- und Spekulationswirtschaft nicht mehr möglich sind.

Stärkung der Verbraucherrechte

In der Vergangenheit wurden Verbraucherinnen und Verbraucher oftmals schlecht beraten und auch ungewollt zum Kauf von Finanzprodukten gedrängt, die ihrem Bedarf nicht entsprochen haben. Vorschriften zum Schutz der Kunden wurden nicht eingehalten, wichtige Informationen vorenthalten oder in schwer verständlichen Unterlagen versteckt.

Die SPD fordert daher die Stärkung der Verbraucherrechte bei Finanzprodukten. Gefordert wird ebenfalls ein "Finanz-TÜV", damit sie ihre Ersparnisse sicher und gut informiert anlegen und seriöse Angebote von riskanten Investments unterscheiden können.

Steueroasen austrocknen

Jährlich muss Deutschland auf Steuereinnahmen in zweistelliger Milliardenhöhe verzichten, weil Geld in Steueroasen verlagert wird, während der Durchschnittsbürger die öffentlichen Leistungen mit seinem Steuergeld finanziert.

Die SPD will den Druck auf diese Steueroasen erhöhen, indem steuerliche Regelungen bei Geschäftsbeziehungen zu Staaten, die sich nicht an die Standards der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung halten, ausgesetzt werden können.

Börsenumsatzsteuer: Gerechte Lastenverteilung

Die Krise hat gezeigt, dass sich die Finanzmärkte teilweise verselbstständigt haben. Sie kamen nicht mehr in erster Linie ihrer Aufgabe nach, die Realwirtschaft mit Kapital zu versorgen, sondern es wurden immer komplexere



Produkte geschaffen, immer verwegene Wetten auf zukünftige Entwicklungen abgeschlossen und immer riskantere Geschäfte auf der Suche nach der schnellen Rendite durchgeführt.

Die Sozialdemokraten fordern daher zur Eindämmung solcher spekulativen Exzesse die Einführung einer Börsenumsatzsteuer nach britischem Vorbild. Eine Steuer in Höhe von 0,5 Prozent des Umsatzes börslicher Wertpapiergeschäfte könnte mehrere Milliarden Euro erbringen - Geld für Zukunftsinvestitionen, etwa für die Bildung. Dies könne auch der gerechten Verteilung der Lasten aus der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise dienen.

Mit den "Finanzmarktgrundsätzen" legen der SPD-Kanzlerkandidat und der Finanzminister ein in sich geschlossenes Handlungskonzept vor für mutige Schritte auf verschiedenen Ebenen. Denn jetzt muss das "Zeitfenster" genutzt werden, um national und international tragfähige Finanzmarktgrundsätze zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Ewald Schurer, MdB

PIZZERIA
EISCAFE BISTRO

DA SABATINO

Bahnhofstr. 46 · 85604 Zorneding
an der Bahnunterführung
Telefon 0 81 06/3 06 21 07

warme Küche 11:30 - 21:00
kein Ruhetag

G8 Oberstufe - was tun?

von Dominik Hintze

Das G8 tritt nun in seine letzte Phase ein - die Schüler der derzeitigen 10. Klasse stehen unmittelbar vor dem Übertritt in die erste Oberstufe des Gymnasiums, während die Unis noch gar nicht auf den Ansturm vorbereitet sind, der bald kommen wird.

Doch was kommt auf Sie, liebe Eltern, und was auf Ihre Kinder zu?

Informationen sind über das Internet vielfach abrufbar. So informiert Sie das Kultusministerium darüber, dass es seinem Bildungsanspruch gerecht wird und gibt in seinem Eckpunktepapier (http://www.km.bayern.de/imperia/md/content/pdf/aktuelles/g8_eckpunkte.pdf) eine ganze Menge nützlicher Informationen für Referenten an - was genau Ihr Kind aber nun machen soll und wird, sagt ihnen das Kumi nicht so einfach.

Bisher funktionierte das Abitur ja so: Der Schüler wählte aus allen Fächern, die er bis dahin hatte, zwei als künftige Leistungskurse aus (Ausnahme: das Fach Ethik war nicht akzeptiert). Eines der beiden Fächer sollte außerdem ein Kernfach sein, also Deutsch, Mathematik oder eine Fremdsprache. Beide waren mit einer schriftlichen Abiturprüfung zu bestehen.

Die beiden anderen Fächer konnten unter einigen Bedingungen etwas freier gewählt werden. Insgesamt waren jedoch zwei Kernfächer und ein gesellschaftswissenschaftliches Fach (Sozialkunde, Geschichte, Geographie, Religion oder Wirtschaft/Recht) zu wählen. Ein Kernfach sollte Mathematik oder eine Naturwissenschaft (Physik, Biologie, Chemie) sein, eines Deutsch oder eine Fremdsprache.

Zusammen ergab das drei schriftliche und eine mündliche Prüfung, wobei noch einige Sonderregeln galten, wie beispielsweise, dass Sport nicht als Grundkurs, Kunst oder Musik nicht als drittes Fach wählbar war.

Das ist nun alles anders. Die Zahl der Abiturfächer wurde von 4 auf 5 erhöht, wobei lediglich eine weitere mündliche Prüfung dazugekommen ist, keine schriftliche.

Die Anzahl der Wochenstunden und der wählbaren Kurse hat sich ebenfalls geändert. Ziel soll es sein, dass die Allgemeinbildung gestärkt wird zu Lasten der frühen Spezialisierung - ein Gedanke, der einem angesichts der frühen Aufteilung der Schüler nach der vierten

Klasse ohne die Homepage des bayerischen Kultusministeriums nicht gekommen wäre.

Was also passiert nun?

Die Schüler müssen einen Pflichtbereich und einen Wahlpflichtbereich belegen. Den Pflichtbereich schreibt das Kultusministerium ziemlich genau fest: Die Fächer Deutsch, Mathematik, Geschichte sowie Sozialkunde, Religion und Sport.

Dieser Pflichtbereich ist für alle Schüler obligatorisch, sie müssen ihn ablegen. Er umfasst 13 Wochenstunden in beiden Jahrgangsstufen, darunter vier in Mathematik und in Deutsch, zwei in Sport und Religion und drei in Geschichte (einschließlich einer Planstunde Sozialkunde).

Hinzu kommt nun der Wahlpflichtbereich. Dieser soll sich den Interessenschwerpunkten der Schüler widmen und sieht daher die Fremdsprachen, Naturwissenschaften, Musik, Kunst sowie Wirtschaft und Geographie vor.

Damit jedoch nicht genug: angelehnt an das bisherige Leistungsangebot

gibt es die Seminare, genannt Profilbereich. Hier finden zweierlei Seminare statt, das P-Seminar und das W-Seminar. Beide sollen auf Beruf und Studium vorbereiten - daher wird das P(raxisorientierte)-Seminar sich hauptsächlich mit Beruf und Arbeitswelt auseinandersetzen, zudem praxisorientiertes Arbeiten (Praktika) bei Firmen ermöglichen. Das W(issenschaftspropädeutische)-Seminar soll ein forschungsorientiertes Lernen wie an der Hochschule fördern und eine schriftliche Hausarbeit (welche die Facharbeit ersetzt) zum Ziel haben.

Soweit der Stundenplan.

Was das Abitur angeht, so müssen sich die Schüler auf zwei schriftliche Prüfungen in Deutsch und Mathematik einstellen. Eine weitere, schriftliche und zwei mündliche Prüfungen werden zudem aus drei Bereichen ausgewählt:

1. Eine Fremdsprache,
2. ein gesellschaftswissenschaftliches Fach oder Religion bzw. Ethik sowie
3. ein weiteres Fach (also Naturwissenschaft, Fremdsprache, Kunst, Musik oder Sport).

Wir planen Ihre Rente -
als wär's unsere eigene.

Wir nehmen uns Zeit, um für Sie die beste Lösung zu finden. So sichern wir Ihnen z. B. bei der Rießer-Rente die maximale staatliche Förderung und hohe Steuervorteile. Fragen Sie uns - wir beraten Sie gerne!

Hauptgeschäftsstelle Hans-Jürgen Eder
Georg-Wimmer-Ring 18 · 85604 Zorneding
Telefon (0 81 06) 2 02 66 · Telefax (0 81 06) 2 02 64
E-Mail info@hj-eder.vkb.de

Wir versichern Bayern.

VERSICHERUNGS
PLANNUNG
RECHT
FILM

(Fortsetzung von S. 11)

Fazit

Hausaufgaben macht niemand gerne, ob er nun Schüler ist oder Mitarbeiter im Kultusministerium. Leider sind sie aber Pflicht. Der Anspruch, das Abitur stärker an die Herausforderungen der modernen Zeit anzupassen, d.h. Fremdsprachen, Naturwissenschaften, wissenschaftliches

Arbeiten und größere Berufsnähe zu fördern, wurde nur in Teilen erreicht oder auch nur angepeilt. Die Heraushebung des Faches Religion als Pflichtfach, dagegen die Unterbringung der Naturwissenschaften in einer Nebenfach-ähnlichen Sparte ist eine erstaunliche Form der Anpassung an die heutige Zeit.

Der Widerspruch, einerseits den Gedanken der Allgemeinbildung hervor-

heben zu wollen, während man andererseits große Teile der Bevölkerung so früh wie möglich von ihr fernzuhalten sucht, indem man die Schule insgesamt praxisorientierter, mithin bedarfsspezialisiert gestaltet und dabei den Schülern möglichst früh durch die Schulartwahl den Lebensweg vorzeichnet, kann auch von blauweißen Werbebroschüren nicht übertüncht werden.

Ein fader Beigeschmack bleibt.

Die neue gymnasiale Oberstufe!

Interview mit Studiendirektorin Irmgard Auktor

von Bianka Poschenrieder

Am 23. April, dem diesjährigen Girls Day, informierte sich Bianka Poschenrieder bei Frau Auktor, Mitarbeiterin der Schulleitung des Gymnasiums Grafing, über die Reformierung der gymnasialen Oberstufe am G8.

Rundschau:

In wenigen Tagen starten die Abiturprüfungen, die noch nach dem gewohnten G9-Prüfungsverfahren ablaufen, und natürlich gibt es vorher am Gymnasium Grafing jede Menge zu erledigen. Deswegen freut es uns besonders, dass Sie sich die Zeit nehmen konnten, um unsere Fragen zu beantworten. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich bei Ihnen und für ihre spontane Zusage.

Im Landkreis Ebersberg ist das Gymnasium Grafing ja bekannt für das große Engagement seiner Lehrkräfte und so wunderte es uns Eltern nicht, dass die Lehrer auch bei der Umstellung auf die neue Oberstufe im G8 an vorderster Front mitgearbeitet haben. Was war nun Ihre konkrete Funktion und Aufgabe?

Frau Auktor:

Ich war eine "Multiplikatorin".

Dazu erhielt ich im Herbst letzten Schuljahres eine eigene intensive Fortbildung über den Aufbau und die Durchführung der neuen gymnasialen Oberstufe in Dillingen und München. Im Frühjahr 2008 wurde ich dann, im Tandem mit einem Kollegen, an Münchner Schulen geschickt. Dort wurden die Kollegen, jeweils von drei Schulen kommend, zusammengefasst und von uns auf die neue Oberstufe vorbereitet. Das war in vielerlei Hinsicht sehr interessant, u. a. auch aufgrund des Austausches mit den Kollegen anderer Schulen. Nicht zuletzt erkennt man dabei auch, dass es einem in Grafing sehr gut geht.

Rundschau:

Die Bürger wissen mittlerweile, dass man das Abiturzeugnis am G8 nach 12 Schuljahren erhält. Doch welche Abiturprüfungen in Zukunft abgelegt werden müssen ist noch völlig unbekannt. Von meinen Kindern kenne ich das bisherige Verfahren. Die Schüler mussten in den zwei Leistungskursen schriftliche Prüfungen ablegen und hatten eine weitere schriftliche und eine mündliche Prüfung abzulegen.

Frau Auktor:

In Zukunft müssen 5 Prüfungen abgelegt werden, davon drei schriftlich und zwei mündliche.

Wie ganz früher ist nun für jeden die schriftliche Abiturprüfung in den Fächern Deutsch und Mathematik Pflicht. Dazu kommt eine Prüfung in einer fortgeführten Fremdsprache, wahlweise schriftlich oder mündlich. Für diese Prüfung wird bereits während der Jahre vorher der Weg vorbereitet mit einer mündlichen Klassenarbeit in dieser Fremdsprache.

Das 4. Fach wählt der Schüler aus den Bereichen Religion, Ethik, Wirtschaft/ Recht, Geografie oder Geschichte/Sozialkunde und das 5. Fach aus Biologie, Chemie, Physik, Informatik (nur am naturwissenschaftlichen Gymnasium), Kunst, Musik, Sport oder einer weiteren Fremdsprache.

Rundschau:

Das hört sich nach einem ausgesprochen umfangreichen und schwierigen Abschluss für die Gymnasiasten an. Wie beurteilen Sie das neue Prüfungsverfahren im Vergleich zum jetzigen?




STEFAN KOCH
STEUERBERATER
 BIRKENSTRASSE 13A
 85604 ZORNEDING
 TELEFON 08106 247900
 tib@koch-zorneding.de

Taverna Olympiada

www.taverna-olympiada.de



OLYMPIADA

Bucher Str. 24a
 85604 Zorneding
 ☎ (0 8106) 295 07

Seit 1989
 in Zorneding

Öffnungszeiten: Di.–Fr.: 17.00–24.00 Uhr
 Sa.–So. und feiertags: 11.00–24.00 Uhr · Montag Ruhetag
 Alle Gerichte zum Mitnehmen

Internetadressen zum G8

<http://www.verwaltung.bayern.de/Gesamtliste-.613.3609301/index.htm>

Hier befindet sich die Broschüre zur Ersteinführung

<http://www.gymnasium.bayern.de/gymnasialnetz/oberstufe/service/materialien/>

Hier findet man einen Überblick über die wichtigsten Broschüren, zum Beispiel falls man Hochschullehrer ist.

<http://www.gymnasium.bayern.de/gymnasialnetz/oberstufe/faecherwahl/belegungsbeispiele/>

Vordefinierte Beispiele für die Belegung in den einzelnen Fächern
(das soll wohl verhindern dass zu viel Individuelle Ideen entstehen)

<http://bayernspd.de/politik/schwerpunktthemen/bildung/>

Was die BayernSPD eigentlich für Bayern verändern will

Frau Auktor:

Das hängt vom Schüler ab. Das Prüfungsverfahren ist nicht schwerer, aber die Schwerpunkte werden in grundlegende Dinge verlagert. Ein Abiturient sollte in Mathematik und Deutsch gewisse Kenntnisse vorweisen. Ich finde diese Art von Abitur vernünftig.

Rundschau:

Wie sieht denn nun die Zukunft der 11. und 12. Klasse, also der sog. Oberstufe des Gymnasiums aus?

Frau Auktor:

Jeder Schüler erhält weiterhin für diese zwei Schuljahre seinen eigenen Stundenplan. Die Klassenverbände bleiben nur in den Deutsch- und Mathematikgruppen erhalten. An den Schulen passiert gerade die Einteilung, da im Herbst der erste Jahrgang startet. Die Schüler haben ihre Schwerpunkte bereits festgelegt.

Rundschau:

Gibt es ganz neue Unterrichtsfächer?

Frau Auktor:

Ja, das W-Seminar und das P-Seminar.

Das W-Seminar soll auf wissenschaftliches Arbeiten vorbereiten und den Schüler zum selbständigen Arbeiten anlernen. Dabei wird er vom Fachlehrer betreut, mit dem er sich regelmäßig trifft, um mit ihm seine Fortschritte zu besprechen. Die eigene Arbeit ist hier aber nicht so umfangreich wie die bekannte Facharbeit.

Im P-Seminar arbeitet der Lehrer mit einem oder mehreren externen Partnern zusammen. Eine Gruppe von Schülern arbeitet an einem gemeinsamen Projekt. Der einzelne Schüler lernt so die Aspekte der Berufswelt kennen und erhält eine Studien- und Berufsvorbereitung. Die Abiturienten sollen sich danach selbst organisieren können und von Projektmanagement bis zu Abschlusspräsentationen alle Bereiche eines Projektes kennen lernen.

Rundschau:

Können Sie den Eltern und den zukünftigen Abiturienten einige Beispiele für diese Seminaufgaben nennen?

Frau Auktor:

Für das W-Seminar z.B. in Mathematik "Kryptologie", in Sport "Biomechanik" und in Chemie "Lebensmittel auf dem Prüfstand der Chemie".

Im P-Seminar findet in Biologie das Projekt "Planung und Bau eines Hochbeets im Schulhof" statt, in Latein das Projekt

"Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Studienreise nach Rom" und in Wirtschaft/Recht "Berufskundliche Aktivitäten am Gymnasium Grafing".

Rundschau:

Das hört sich nach einer erhöhten Arbeitsbelastung für die Lehrer an!

Frau Auktor:

Ich wünsche mir z.B. eine 11. Klasse in Deutsch. Am Ende nach zwei Jahren 30 Abiturarbeiten - das ist sicher viel Arbeit, aber auch eine spannende und lohnende Aufgabe.

Rundschau:

Noch eine letzte Frage: Wie ist 2011 der Abschluss von zwei parallelen Abiturjahrgängen geplant?

Frau Auktor:

Beide Jahrgänge werden zeitlich entzerrt werden. Bei den G9-Klassen wird es Stoffkürzungen geben und die G8-Klassen schreiben ihr Abitur später.

Manche Probleme werden sich erst bei der praktischen Durchführung zeigen, aber es ist immer spannend etwas Neues zum ersten Mal zu machen.

Und das eigentliche Problem kommt erst danach. Darauf hat Dominik Hintze ja schon im ersten Satz seines Artikels, den sie mir gezeigt haben, hingewiesen!

Rundschau:

Liebe Frau Auktor, im Namen unserer Leser bedanke ich mich ganz herzlich für die vielen Antworten und die interessanten Erklärungen. Wir wünschen Ihnen jetzt erst einmal ein gutes Gelingen der Abiturprüfungen nach bewährtem Muster und einen problemfreien Start der zukünftigen Oberstufe.

ÖFFENTLICHES WIRTSHAUS AM GOLFPLATZ

Pächter: Robert Haller u. Team

Am Golfplatz 1

Wir freuen uns auf Sie!

85630 Harthausen

Tel. 0 81 06 / 30 31 61

- Herrliche Sonnterrasse, gemütliche Gasträume
- Wintergarten für 30 Personen
- Wandermöglichkeit rund um's Wirtshaus
- Winterloipe direkt am Wirtshaus
- Radler und Wanderer sind herzlich willkommen
- Für Ihre Privat- und Betriebsfeiern sind wir jederzeit für Sie da

Die Meister der Worte

von Bianka Poschenrieder

"Klar reden - Klar schreiben" lautete am 25. Januar das Motto, zu dem Markt Schwabens Bürgermeister Bernhard Winter eingeladen hatte. Er wollte den "Fächern des Lebens" ein weiteres, besonders interessantes hinzufügen. Also hatte er zwei Meister der Worte nach Markt Schwaben gelockt. Der eine, Heribert Prantl, ist uns wohlbekannt als Leitartikelschreiber und Chef des Ressorts Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung. Den anderen, Wolf Schneider, kennen wir von seinen Sachbüchern. Sie sind Standardwerke für die Sprache Deutsch und stehen in einer gut sortierten Hausbibliothek.

Und ich kann Ihnen, lieber Leser, versichern, nach so einem ausgesprochen amüsanten und erfreulich lehrreichen Sonntagsgespräch muss man schon seinen ganzen Mut zusammennehmen, um überhaupt noch nach Papier und Bleistift zu greifen. Beim Schreiben kann man ja soooo viel falsch machen!

Aber lesen Sie selbst:

Zuerst erklärte Wolf Schneider den Zuhörern, dass die sog. Schreiberlinge in verschiedene Gruppen eingeteilt werden müssen.

Er begann mit der Sorte von Schreibern, die vom Leser gar nicht verstanden werden wollen. Als Paradebeispiel führte er hier, wie sollte es anders sein, die Politiker an. Sie würden uns z.B. sagen, dass sie "längerfristig die Arbeitslosigkeit in den Griff bekommen wollen". Damit würden sie aber meinen, dass diese Aufgabe irgendwann einmal in der Zukunft von ihnen angepackt werden wird. Ein Sprachlehrer interpretiert das Wort "längerfristig" jedoch als heute beginnend und in der Zukunft weiter fortfahrend. Welch ein Unterschied in der Bedeutung!

Doch auch an der Sprache eines deutschen Beamten ließ Wolf Schneider kein gutes Haar und sein Beispiel aus den Anweisungen des Münchner S-Bahnbetriebes brachte alle Anwesenden zum Lachen. Dort findet der aufmerksame Reisende nämlich an den Haltestellen die

Aufdrucke: "Bei Feuer die Verqualmung unterkriechen."

Wissenschaftler und Journalisten zählt der Sprachkritiker dagegen zur nächsten Gruppe von Schreiberlingen. Diese würden zwar klar schreiben wollen, könnten es aber nicht. Bei ihren Anstrengungen kommt es dann zu seitenlangen Sprachungeheuern. Sogar die hoch gelobte Frankfurter Allgemeine Zeitung schafft hier wahre Meisterwerke. Sie stellte doch tatsächlich zwischen die beiden Wörter "die" und "Bibelübersetzung" 34 Attribute und produzierte so "grammatisch abgeseigneten Unsinn".

Aber wie macht man es nun richtig? Wolf Schneider gab uns die Antwort mit einem Beispielsatz: "Peter hat seinem Vater im Garten geholfen.". Hier stehen nur vier Worte zwischen zwei zusammengehörenden Verben. Sogar der erweiterte Satz: " Peter hat seinem Vater bei Regen im Garten geholfen." wäre noch in Ordnung, klärt uns Schneider auf. Für das Verstehen eines Satzes darf das Kurzzeitgedächtnis jedoch nicht länger als zwei bis drei Sekunden brauchen. Dieses Zeitfenster, belegt die Verständlichkeitsforschung, erlaubt deswegen maximal sechs aneinander gereichte Worte. Wolf Schneider nennt es das "Grundgesetz der sechs Worte".

Und so entwickelte sich sein Vortrag mehr und mehr zu einem kleinen Sprachseminar für die vielen Besucher der Markt Schwabener Sonntagsbegegnung.

Danach setzte Heribert Prantl unsere Weiterbildung fort. Ihn sortierte Wolf Schneider übrigens in die letzte Gruppe von Schreibern, diejenigen die klar schreiben wollen und es tatsächlich auch können.

Der Leitartikler Heribert Prantl begann mit einem Bonmots seines Vorgängers bei der Süddeutschen Zeitung: "In jeder Zeitung muss an jedem Tag ein Artikel stehen, den kein Mensch versteht. Das erhöht den Respekt des Lesers.". Doch seine eigene Devise lautet heute: "Eine gute Sprache muss dem Leser Lust machen, ihn einfangen und festhalten. Deswegen ist es wichtig, dass der Anfang stimmt!". Überrascht erfuhr der Zuhörer dass Heribert Prantl vor seiner journalistischen Ausbildung das Studium der Rechtswissenschaften absolviert hat und als Anwalt, Richter und Staatsanwalt in Bayern gearbeitet hat. Jeder kennt ja das



Herbert Lippert

Glaserei GmbH

Isolierglasscheiben · Spiegel nach Maß
Alle Reparaturen

85604 Pöring/Zorneding · Freyberg Str. 9 · Tel. 08106/23358

85540 Haar b. München · Brandstr. 6
Tel. 089/46 62 90 · Fax 089/4 60 31 08



TASSILO APOTHEKE

Martina Schott



• **IM DIENSTE IHRER GESUNDHEIT** •

Herzogplatz 14 85604 Zorneding
Tel.: 08106/22269 Fax: 08106/998729

Juristendeutsch: niemand versteht etwas! Doch diese Meinung widerlegt der Journalist mit dem Argument: "ein Jurist hat vielleicht Schwierigkeiten bei der Formulierung, aber er kann logisch denken".

Nach diesem Einstieg erklärte er uns die einfachen Regeln für einen guten Meinungsbeitrag:

Erstens, ein Kommentar muss logisch aufgebaut sein, seine Formulierungen müssen sprachkräftig sein und die Lust an der Sprache zeigen. Es müssen deutliche Sprachbilder geschaffen werden, wie z.B. "fünf vor zwölf" oder "Eulen nach Athen tragen".

Zweitens, ein Kommentar muss nicht die Meinung des Lesers widerspiegeln. Wenn der Leser anschließend zum Leit-

artikelschreiber sagt. "Sie ersetzen mir den Kardiologen. Mein Blutdruck geht beim Lesen ihrer Kommentare immer hoch!" kann man als Journalist zufrieden sein. Die Wirkung des Kommentars soll nämlich das Auslösen von Diskussionen sein. Ihr Ausbleiben hat z.B. den berühmten Schriftsteller Joseph Roth bewogen nach dem 1. Weltkrieg nur noch Romane zu schreiben. Seine mit Sprachkraft vortragenen Warnungen zur politischen Lage vor dem Krieg hatten keine Diskussionen ausgelöst, also nichts bewirkt. Und drittens, Meinungsjournalismus darf scharf und pointiert sein, dabei aber nie eine Person verletzen. "Man muss sich hinterher noch zusammensetzen können" meinte Prantl.

Bei der abschließenden Diskussion

waren sich dann beide Sprachkünstler einig, dass ein Satz in einem Kommentar nicht länger als drei Zeilen sein darf, damit ihn sich der Leser auch merken kann. "Denn wer liest schon mal etwas zweimal" erklärte Schneider "höchstens einen Liebes- oder Erpresserbrief" und darauf ergänzte Prantl sehr weise "und eine Bedienungsanleitung!". Dem ist nichts mehr hinzuzufügen!

Nur eins noch, diesen Rundschau-Beitrag werde ich der Redaktion erst übergeben, wenn ich noch den letzten Tipp von Heribert Prantl befolgt habe: "Lesen Sie sich Ihr Werk zuerst selber laut vor. Sie bleiben da hängen, wo der Beitrag sprachlich oder inhaltlich nicht stimmt."

Also dann, los geht's und hoffen wir das Beste!

Energiewende in Zorneding

von Werner Hintze

In seiner April-Sitzung hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dem Thema Energiewende auch in Zorneding nachhaltig näher zu treten. Der - etwas langatmige - Beschluss lautet:

"Der Gemeinderat befürwortet die Ziele der Energiewende 2030, weitgehend unabhängig von fossilen und endlichen Energieträgern zu werden. Grundlage sind dabei die vom Kreistag beschlossenen Leitlinien. (...)

Zur Verfolgung der Ziele soll die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Energie der Agenda 21 für Zorneding und dem Grundstücks-, Bau- und Umweltausschuss (GBU) intensiviert werden. Fachlich geeignete und interessierte Gemeindebürger haben über die Agenda 21 die Möglichkeit, ihr Fachwissen einzubringen.

Der Arbeitskreis erarbeitet ein Strategie- und Umsetzungsprogramm mit dem Ziel, in gemeinsamer Arbeit mit der Gemeinde Zorneding bis zum Jahr 2030 eine Wende hin zu einer sicheren, von fossilen Energieträgern weitgehend unabhängigen Versorgung über regenerative Energien zu erreichen. Dies soll durch eine schrittweise, spürbare Reduzierung des Energieverbrauchs, eine deutlich verbesserte Energie-Effizienz sowie den verstärkten Einsatz umweltschonender, insbesondere der Nutzung aller heimischen Ressourcen, erreicht werden."

Der letzte Passus wurde aus einem Antrag der Grünen und Unabhängigen auf Einsetzung eines neuen Arbeitskreises übernommen, der vorher keine Mehrheit fand.

Die SPD-Fraktion begrüßt ausdrücklich die erneute Stärkung der Agenda 21 als Schnittstelle zwischen engagierten Bürgern und dem Gemeinderat sowie der Gemeindeverwaltung.

Wir würden uns freuen, wenn sich zahlreiche 'fachlich geeignete und interessierte Gemeindebürger' und besonders auch -bürgerinnen entschließen würden, mitzumachen.

Bitte wenden Sie sich an den Sprecher des AK Energie der Agenda 21 für Zorneding, Herrn Ulrich Erdmannsdorffer,

erdmannsdorffer@t-online.de bzw. 0 81 06/2 01 50.

Rock the Road!

Jetzt eine Suzuki Kleinwagen bei Ihnen Suzuki Partner Probefahren!

- Serienmäßig mit ABS, ESP*, 0 Airbags und Klimaanlage
- an Ausstattungsreihe Club
- Klein, sparsame Motoren mit 1,0 bis 1,0 Liter Hubraum

Wahlung zeigt den Ausstoß. * Bei Probefahren angelegte Werte für Fahrer 20.

© 2004 Probieren www.probfahren.de Leasen durch www.leasing.de

Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,5 8,7 l/100 km, außerorts 3,8 6,0 l/100 km, kombiniert 4,4 7,0 l/100 km; CO₂ Ausstoß kombiniert 103 185 g/km (80/120 km/h).

Autohaus Müller
 Wolfesing 19a • 85604 Zorneding
 Telefon: 08106 20008 • Telefax: 20341
 E-Mail: info@mueller-suzuki.de
www.mueller-suzuki.de

Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser

von Gudrun Pauthner

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem ständigen demographischen Wandel: Die Menschen werden immer älter und immer mehr Deutsche bleiben kinderlos. Schon seit längerem ist die klassische Großfamilie in Deutschland eher die Ausnahme - woraus folgt, dass es auch immer mehr ältere Menschen geben wird, die außerhalb ihrer Familie Kontakt zu jüngeren Menschen aufbauen müssen und wollen.

Durch den demographischen Wandel und auch durch die Globalisierung haben sich die Grundlagen der Gesellschaft verändert. Das erfordert neue Ansätze. Einer davon ist das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser: flächendeckend soll in jedem Landkreis, in jeder Stadt ein Mehrgenerationenhaus entstehen und gefördert werden. Das Programm wird unter Leitung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen eines Verbundes durchgeführt. Drei wichtige Komponenten des Programms sind (1) die Serviceagenturen - dezentrale Ansprechpartner für alle Fragen und auftretende Probleme, (2) eine Wirkungsforschung sowie (3) die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wesentliche Motivationen für das Aktionsprogramm sind zum einen die Änderung der Altersstruktur: höhere Lebenserwartung, eine Generation der teilweise noch sehr mobilen Rentner, längere Jugendzeit durch längere Ausbildung und die Verdichtung der Lebensphase zwischen 30 und 45 Jahren, in der Familiengründung mit Berufstätigkeit (Phase der Platzierung im Beruf) einhergeht. Zum

anderen die Gestaltung einer öffentlichen Generationenbeziehung durch das Öffnen der einzelnen Institutionen (zum Beispiel Kinderbetreuungseinrichtungen, Jugendzentrum, Seniorenzentren, Familienzentren), die nur bestimmten Altersgruppen zugänglich sind.

Beim Aktionsprogramm Mehrgenerationenhaus steht nicht das gemeinsame Wohnen im Mittelpunkt (wobei dies aber auch integriert sein kann), sondern das Herz des Ganzen soll ein offener Treff mit Cafeteria oder Bistro sein. Mehrgenerationenhäuser sollen Orte sein, an denen sich die Angehörigen verschiedener Generationen begegnen, austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Träger eines solchen Hauses können die Kommune, die Kirchengemeinde, ein Verein oder Sozialverband sein.

Für das Programm gab es zwei Bewerbungsphasen. Die erste wurde im Herbst 2006 abgeschlossen, die zweite fand im Frühjahr 2007 statt. Angenommene Bewerber, die verschiedene Kriterien erfüllen mussten, bekommen für fünf Jahre Unterstützung in Form von Geld und Beratung. Von 1700 Einrichtungen aus verschiedenen Kommunen und Landkreisen werden heute 500 (1/4 bis 1/3 aller Bewerber) unterstützt und gefördert. Die zwei wichtigsten Kriterien für die Förderung waren: Vorhandene Einrichtung müssen sich weiterentwickeln und das Herzstück muss ein offener Treff sein, wobei auch überlegt werden muss, wie man die verschiedenen Generationen ansprechen kann.

200 der 500 Häuser in Deutschland

werden dabei aus dem Europäischen Sozialfond für Deutschland (ESF) gefördert. Der ESF fördert Maßnahmen, die zur Verbesserung des Zuganges zum Arbeitsmarkt sorgen.

Zum Erfolg des Programms kann noch nicht viel gesagt werden, da sich die Häuser im Wesentlichen noch im Aufbau befinden. Allerdings gibt es in Niedersachsen schon seit längerem Mehrgenerationenhäuser, von denen noch keines geschlossen hat. Ein Teil des Programms ist die Erstellung einer Wirkungsstudie, die in regelmäßigen Zeitabständen veröffentlicht wird. Datengrundlage dazu ist das sogenannte Selbstmonitoring. Im Abstand von sechs Monaten erfassen dabei die Träger selbst Informationen zu verschiedenen Aktivitäten und Bereichen des Mehrgenerationenhauses.

Mehrgenerationenhäuser sind in verschiedenen Prototypen eingeteilt. Die Verteilung auf kleinere Orte und Kleinstädte gegenüber Mittel- und Großstädte liegt bei ca. 50 zu 50 Prozent, wobei auch eine Einrichtung in einer Kommune mit 800 Einwohnern gefördert wird.

Wie können andere Kommunen von den geförderten Mehrgenerationenhäusern profitieren? Die Bewerbungsphase ist, wie oben beschrieben, bereits abgelaufen, es werden also keine Fördergelder mehr vergeben. Aber der heutige Nutzen für andere Kommunen liegt darin, dass die geförderten Einrichtungen sich verpflichten, sich in der Öffentlichkeit darzustellen und ihre Erfahrungen weiter zu geben. Interessenten können sich über Internet, Telefon oder direktem Kontakt (Besichtigung) informieren. So können auch andere Kommunen von den Ideen und den Erfahrungen der einzelnen Häuser profitieren. Zum Beispiel wird jede der geförderten Einrichtungen im Internet (www.mehrgenerationenhaeuser.de) präsentiert.

Beispiele für die verschiedenen Aufgaben von Mehrgenerationenhäusern sind:

- + Ebene für den Austausch kleinerer Dienstleistungen:
 - Vorlesen für Kinder;
 - Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung neben den Eltern;
 - Einkaufsdienst, Fahrdienst für ältere Menschen;
- + Zentren mit Tagesbetreuung von Demenzkranken;

FERNSEH E. ZELLERMAYR

Eigene Meisterwerkstatt



**85604 ZORNEDING
Bahnhofstraße 6
Tel. 08106 / 20078**

**Fernseh/LCD/Plasma
HIFI / DVD / Video
Elektro-Hausgeräte
Neugeräte u. Service**

**Antennen- und Satellitenanlagenmontage
Kabelfernsehen – Montage und Service**

- + Förderung von Kindern und Jugendlichen;
- + Schülerlotsendienst, bei dem sich auch ältere Menschen einbringen können, um damit auch den sozialen Kontakt nach außen zu behalten;
- + Integration vorhandener Vereine und Organisationen wie zum Beispiel die VHS.

Wichtig für ein gutes Funktionieren eines Mehrgenerationenhaus an einem Ort sind:

- + Eine gute Bestandsaufnahme;
- + Nutzen von vorhandenen Ansätzen (Vernetzung der vorhandenen Organisationen, z.B. auch Integration der VHS);
- + Bedarfsorientierte Aufgaben, die am Ort benötigt werden;
- + Gute, gleichberechtigte Zusammenarbeit zwischen bezahlten Kräften (z.B. Halbtagskraft für Organisation, Bezahlung für kleinere Dienstleistungen) und Ehrenamtlichen;
- + Gut geführte Koordination und Organisation;
- + Mehrgenerationenhaus funktioniert nur im Win-Win-Verhältnis;
- + Benötigt werden:
 - Räumlichkeit, Immobilie;
 - Trägerinitiative vor Ort - engagiert, innovativ, vernetzt;
 - Unterstützung der Gemeinde;
- + Guter Austausch über verschiedene Medien (auch kommunenübergreifend): Hotline und E-Mail, Telefonnetz, Besuche vor Ort, Internet.

Es gibt auch Konfliktpotential, denn Mehrgenerationenhäuser stehen in Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen und Firmen. Als Beispiel: Muss das Café oder Restaurant schließen, weil das Essen nebenan billiger ist? Oder wird die professionelle Schülerhilfe überflüssig, weil die Nachhilfe nebenan günstiger angeboten wird? Durch den Einsatz von Ehrenamtlichen können die Leistungen viel billiger angeboten werden. Aber viele kön-

Der Verein "Das Alter erleben in Zorneding" organisiert eine Seniorenbörse, bei der kleinere Dienstleistungen wie Ausfahrten, Einkaufen, Rasenmähen usw. im wesentlichen für Senioren gegen eine Aufwandsentschädigung vermittelt werden. Daneben existiert auch eine Gruppe "Aktive Senioren", die sich ehrenamtlich betätigen, etwa im Besuchsdienst der Seniorenpflege Zorneding (Haus Bartholomäus), mit zeitweiser Kinderbetreuung

Quellen und weitere Informationen

- + Vortrag von Frau Annemarie Gerzer-Sass Anfang 2008 auf Einladung von Doris Rauscher, SPD Ebersberg.
- + Recherchebericht im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend "Mehrgenerationenhäuser - integrative Aktivitäten in unterschiedlichen Institutionen" von Angelika Diller (20.5.2006)
- + Artikel "Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser: erste Ergebnisse der Wirkungsforschung" (BMFSFJ, Mai 2008)
- + offizielle Internetseite: www.mehrgenerationenhauser.de

nen sich die professionelle Nachhilfe oder andere Dienstleistungen nicht leisten. Wichtig ist es auf jeden Fall, die Energie dort hin zu legen, wo Bedarf besteht.

Hier im Landkreis Ebersberg wird das "Zentrum aktiver Bürger" in Vaterstetten gefördert. Dort gibt es unter anderem Angebote und Dienstleistungen wie einen Aupair Treff, einen Alleinerziehenden Treff, das Café Miteinander, einen 2nd Hand Bücherladen, eine Seniorensprechstunde der Nachbarschaftshilfe und ein Leih-Oma-Service, was nur ein paar Beispiele sind.

Auch in Zorneding gibt es einige Ansätze zum Miteinander der Generationen.

oder durch Nachhilfeunterricht für Schüler der Grundschule Zorneding. Ein anders Beispiel für den Austausch von Dienstleistungen ist der "Talente-Tauschring Haar, Vaterstetten, Zorneding".

Auch das Daxenberg-Kinderfest ist ein schönes Beispiel für ein positives Miteinander aller Generationen. Es ist seit nun schon über 35 Jahren gewachsen und einige der damals noch jungen Eltern der Gründungszeit stehen auch heute noch als aktive Senioren dem Fest mit Rat und Tat zur Seite. Aus dem Kinderfest ist heute ein richtiges Familienfest geworden, an dem sich alle Generationen wohlfühlen können.

**Von der Idee bis zur Ausführung
Ihr kompetenter Partner für
Umbau, Ausbau und Modernisierung**

**AH AXEL HOFMANN
MEISTERBETRIEB**

**Reparatur-
service**

- Holzverarbeitung
- Kunststoffverarbeitung
- Sicherheitstechnik
- Baumentlager

**Georg-Wimmer-Ring 5a · D-85604 Zorneding
Telefon 0 81 06 / 2 04 53 · Telefax 0 81 06 / 2 37 64**



**Ihre
Wasch-
maschine
soll etwas moderner sein?**

**Ihr Spezialist für Elektrogeräte, Audio und Video.
Rufen Sie uns an!**

**ELEKTRO
RÖHRL** GMBH

HI-FI TV VIDEO
HAUSGERÄTE
INSTALLATION
ANTENNENBAU
KUNDENDIENST

85604 ZORNEDING WASSERBURGER LANDSTRASSE 2
TELEFON 0 81 96 / 2 90 61 TELEFAX 0 81 06 / 2 99 49
FERNSEHDIENST: 85625 GLÖNN MÜHLTAL 1 TELEFON 0 80 93 / 21 04

Uwe Tellkamp: Der Turm

Eine Buchbesprechung

von Ingrid Sendrowski

Frau Ingrid Sendrowski hat Germanistik studiert, lebt heute mit ihrer Familie in Zorneding und bespricht mehrmals im Jahr Buch-Neuerscheinungen in unserem Landkreis. Bei ihrer letzten Vorstellung diverser Titel in der Buchhandlung in Aßling beeindruckte mich besonders das Buch "Der Turm" von Uwe Tellkamp.

Es freut mich, dass Frau Sendrowski sich bereit erklärt hat nun allen unseren Lesern dieses Buch nahe zu bringen.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Bianka Poschenrieder

Meinen erste Reaktion war: Nein, das geht nicht. Die Rezension eines Romans, der im Herbst, vor mehr als einem halben Jahr erschienen ist, jetzt noch mal? Auch wenn ich Uwe Tellkamps Roman "Der Turm" für eine der besten Neuerscheinungen des letzten Jahres halte. Doch dann warf ich einen Blick in den "Spiegel" - der "Turm" steht immer noch auf der Bestsellerliste! Nicht dass ich diese überbewerten würde, eigentlich geht es ja "nur" um verkaufte Exemplare. Und doch oder gerade deshalb. Vielleicht steht ja bei dem einen oder anderen Leser ein bislang ungelesenes Exemplar im Regal? Da kann ich nur raten: Rausholen, Lesen!

Uwe Tellkamp wurde 1968 in Dresden geboren. Um einen Medizin-Studienplatz zu erhalten, verpflichtete er sich für drei Jahre bei der NVA, er kam zu einem Panzerkommando. Als er 1989 einen Befehl verweigerte (seine Einheit sollte gegen Oppositionelle, darunter angeblich sein Bruder) ausrücken, kam er für zwei Wochen in den Bau, danach wurde er beurlaubt und ihm der Studienplatz entzogen. Er arbeitete als Gehilfe auf einem Braunkohleförderbagger und als Hilfsdreher in einem Lichtmaschinenwerk. Nach der Wende war er zunächst

Hilfspfleger auf einer Intensivstation in Dresden, dann studierte er Medizin in Dresden, Leipzig und New York. Neben seiner Arbeit an einer Unfallchirurgischen Klinik in München begann er zu schreiben. Als er 2004 für den Vortrag eines Auszugs aus "Der Schlaf in den Uhren" den Bachmann-Preis in Klagenfurt bekam, gab er den Arztberuf auf und ist seitdem nur noch Schriftsteller. Das wollte er eigentlich schon seit dem 16. Oktober 1985 sein. Denn an diesem Tag um 15.30 (sagte er in einem Interview) entdeckte er im Garten die Schönheit roter Rosen und den Wunsch, dieses Bild in Versen auszudrücken.

Jetzt hat er nicht nur die Schönheit roter Rosen und anderer Pflanzen in Worten ausgedrückt, er hat ein rund 1000seitiges Epos vorgelegt, einen Abgesang auf die DDR. "Der Turm", das ist eine ehemals großbürgerliche Villensiedlung am Dresdner Elbhänge, zu dem die Standseilbahn hinaufkrumpelt. Die Häuser



Foto: Surkamp-Verlag

Ihre Augen streben nach Präzision



Machen Sie das Beste aus Ihren Augen mit Varilux[®] PhysiOx – das erste Gleichtagsglas für hochauflösendes Sehen.

Bei uns erhältlich.

www.varilux.de • 089 96 64 11 11 • Tel. 06 20 6 3 70 0 0
10, 01, 03, 07, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

baldham passage

haben Namen, sind mal mehr und mal weniger verfallen und getreu der sozialistischen Lehre von mehreren Parteien bewohnt.

Den Kern bilden die Familien Hoffmann und Rohde. In der "Karavelle" leben der Arzt Richard Hoffmann und seine Frau Anne, eine Krankenschwester, mit den Kindern Robert und Christian, Hauptfigur des Romans und Tellkamps literarisches alter ego. Außerdem die drei Stenzelschwestern, ehemalige Zirkusreiterinnen, die im Garten Turnübungen zur Musik der Comedian Harmonists machen, Andre Tischer und Familie Griesel, Doktor Griesel ist der Hausverwalter, der penibel Buch führt über alle Aktivitäten der anderen Hausbewohner, eben ein perfekter Blockwart. Dann gibt es das Tausendaugenhaus, wo Christians Lieblingsonkel Meno Rohde wohnt, Zoologe und Lektor im Hermes-Verlag, Alois Lange, ehemaliger Schiffsarzt, und seine Frau Libussa aus Prag, sowie die Zwillinge Kaminski, Kinder der Nomenklatura, und das linientreue Ehepaar Honich.

Haus Abendstern ist das Heim von Christians Tante Gudrun, einer Schauspielerin, und ihrem Mann Niklas Titze, wie Richard Arzt, sowie ihren Kindern Ezzo und Reglinde. Im Italienischen Haus wohnt Annes und Menos Bruder Ulrich Rohde, einziges Parteimitglied der Familie, mit Frau Barbara und Tochter Ina. Die Familie wird komplettiert von Hans Hoffmann, einem Toxikologen, seiner Frau Iris und den Kindern Fabian und Muriel im Haus Wolfsstein mit dem Fagott, in dem noch das Ehepaar Krausewitz und die lesbische Zahnärztin Knabe mit ihrem Mann wohnen.

Der Roman beginnt mit Christians Heimfahrt zur Feier des 50. Geburtstags seines Vaters. Eine wunderbare Gelegenheit, alle Figuren wie auf einer Bühne auftreten zu lassen, sie vorzustellen, die "Türmer", Bildungsbürger in ihrer Nische, für die "Wissen ... der gehütete Schatz" ist. Man trifft sich bei der ehemaligen Hofdame Frau Stern im Haus Delphinort zu Soireen oder hört in Schloss Arbogast Vorträge der Urania bzw. hält selbst welche. Man diskutiert im privaten Kreis, pflegt Intellekt und Bürgertum wie in einem Biotop, sich der Gefahr der Entdeckung immer bewusst. Lernen ist der Ehrgeiz der "Türmerväter" für ihre Kinder. Goethe ist ihr Held, weil doch alle "im Herzen" Bürger sind.

Aus diesem Grund geht Christian nicht auf die POS, die Polytechnische Oberschule in Dresden, sondern ist auf der EOS, der Erweiterten Oberschule in einem entlegenen Ort im Internat. Dort ist er erstens weg von der Nomenklatura und kann sich zweitens aufs Abitur vorbereiten, denn er soll wie sein Vater Medizin studieren. Im Internat ist er ein Außenseiter. Wegen seiner sprießenden Pubertätspickel gehemmt, meidet er die anderen, hat nur wenige Kontakte und gilt als der arrogante Schnösel aus der Großstadt. Er lernt wie ein Besessener, denn nur mit den besten Noten ist das Medizinstudium erreichbar. Und noch eine Hürde hat der Staat vor die Universität gesetzt. Der Schulleiter macht ihm klar, dass der Staat für Christians Studium Geld investiert und eine Gegenleistung erwartet: Eine Anzahlung in Form eines "3-jährigen Ehrendienstes in unseren Streitkräften". Christian verpflichtet sich also, kommt aber nicht, wie der Vater versucht hat zu arrangieren, in eine Sanitätskompanie, sondern in eine Panzerkompanie. Als bei einem Unfall einer der Kameraden stirbt, rastet Christian aus und wirft den Vorgesetzten Pflichtverletzung vor. Zur Strafe wandert er in den Bau, Einzelhaft, Dunkelzelle, brutale Verhöre - das ganze Programm. Er gilt als "verkommenes Bürgersöhnchen", bekommt aber eine Chance wegen seiner revolutionären Großmutter Rohde, die zum "Roten Adel" gehörte, sprich unter den Nazis verfolgt und nach Moskau geflüchtet war.

Es gibt den jüdischen Intellektuellen Londoner, der die Vernichtungslager überlebt hat, in England im Exil war und sich vom real existierenden Sozialismus Gerechtigkeit und Gleichheit erhofft hatte. Das verbindet ihn mit dem Schriftsteller Altenberg, einem ehemaligen Nazi, der von sich sagt, er sei "ein alter Mann, der immer noch an eine gerechte Gesellschaft glaubt, diese aber ist es nicht".

Mit den Geschichten dieser verschiedenen Figuren mäandert der Roman in alle Richtungen der DDR-Gesellschaft. Der Lektor Meno Rohde hat mit Zensur zu tun, aber auch mit der Leipziger Buchmesse, die den begehrten Kontakt zu westlichen Verlagen herstellt und zu der man mit speziellen Mänteln geht. Die haben eingenahte Taschen in den exakten Maßen der Taschenbücher.

Tellkamp taucht tief ein in das Leben und den Alltag der DDR. Dabei gelingen ihm bedrückende Szenen, wie Verhöre oder

Behördengänge, die von purer Schikane erzählen. Aber auch Szenen von umwerfender Komik, wenn Richard z.B. mit einem Kollegen zum Tannenbaum-Klauen geht und zwar dorthin, wo die Tannen für die Funktionäre gezüchtet werden und wo sie dem örtlichen Pfarrer in die Quere kommen.

Doch über allem liegt wie Blei die zäh vergehende Zeit, versinnbildlicht im immer wiederkehrenden Bild von Uhren. Nicht nur dass Richards Vater Uhrmacher in Glashütte ist und Meno eine 10-Minutenuhr hat, die sechsmal in der Stunde schlägt. In jedem Kapitel tauchen Uhren auf, die die nicht vergehende Zeit messen. Das Leben wird empfunden wie "die Tage in der Stadt, zum Lachen reizende Wiederholungen, ein Tag ein Spiegelbild des anderen, einer des anderen lähmende Kopie".

Und natürlich geht es auch um die allgegenwärtige Gefahr der Bespitzelung. Man weiß nie, ob der Raum, das Auto, die Gaststätte verwandt sind, ob der Gesprächspartner ein Informant der Stasi ist. Deshalb haben es sich die Türmer angewöhnt, ihre Probleme auf nächtlichen Spaziergängen zu besprechen. Man sieht sie vor sich, wie sie in der Dunkelheit umherwandern, ihre Probleme besprechen, die doch privat sind und bleiben sollen und von deren Echo die Straßen des Turms hallen.

Das Spannende ist nun, dass man ja weiß, wie die Geschichte endet - natürlich mit dem Mauerfall. Trotzdem wird es nicht langweilig, weil man eben nicht weiß, wie es für die Figuren ausgeht. Wie der Roman endet, kann aber schon mal verraten werden, nämlich mit einem Doppelpunkt.

Wirklich!

Unser Gold.

Schweiger
Pilsener

Schweigen ist Gold.

Privatbiererei Schweiger
GmbH & Co. KG
Hilberberger Straße 25
85 570 Markt Schwaben
www.schweiger-bier.de

“Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer ...”

von Bianka Poschenrieder

Doch das Wetter hatte sich in Zorneding bereits auf die Schwalben eingestellt. Und wenn Ende April diese Schwalbe mit ihren Verwandten bei uns eintrifft, hat der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) bereits alles zu ihrem Empfang vorbereitet.

Ich hatte Gelegenheit, mir die Vorbereitungen anzusehen - es war hochinteressant. Als Übungsfahrt setzte am 20. April die Zornedinger Feuerwehr ihre große Drehleiter in Betrieb, um Herrn Holzmann vom Bauhof und Herrn Zanoli-Moller vom LBV



in schwindelnde Höhen zu befördern. Am Lagerhausturm der Raiffeisenbank in Pöring montierten sie 32 Nistkästen für Mauersegler und Mehlschwalben und 4 für Fledermäuse.

Auf der Sonnenseite des Turmes wurden acht, aus Holzbeton hergestellte “Häuschen” für die Mehlschwalben angebracht. Wie ich gelernt habe, ist Holzbeton eine Mischung aus Ebersberger Zeitung, Beton sowie Sägespänen, Asche und Wasser. Die Mauersegler bevorzugen die Nordseite für den Anflug. Hier hängen nun die “Reihenhäuschen” für je drei Mauerseglerpärchen zum Einzug bereit, sie mögen es schließlich gesellig. Zusätzlich gibt es für sie auch einige “Einfamilienhäusl”, natürlich auch direkt unter dem Dach.

Die zuletzt genannte Sorte von Nistkästen könnte übrigens auch für unsere Zornedinger Haus- und Feldsperlinge eingesetzt werden. Um ihnen unter die Flügel zu greifen, müsste man das Einstiegsloch nur rund bohren und von 30 mm auf 35 mm vergrößern. Eine gute Wohnlage gäbe es für die Spatzen z.B. am Wertstoffhof oder am Bauhof.

Haben Sie nicht Lust sich am Bau der Nistkästen und ihrer Aufhängung zu beteiligen? Sprechen Sie Herrn Zanoli-Moller

vom LBV an (Telefon: 0172 - 6 36 30 55). Er freut sich über Ihr Engagement und die Vogelfreunde erzählen Ihnen gerne interessante Details über das Leben der Vögel. Wussten Sie z.B., dass die jungen Mauersegler bei Futtermangel bis zu 14 Tagen in eine



Sommerstarre verfallen? So können die Vögel Eltern inzwischen mehrere 100 km über den Alpenkamm ins warme Italien zur Futtersuche fliegen. Auf dem Rückflug zum Nest schaffen sie dann bis zu 500 Insekten, mit Speichel zur sog. “Energiekugel” verbunden, zur Aufzucht nach Hause.

Gesponsert wurde diesmal die Aktion von der Raiffeisenbank Zorneding, denn neben ehrenamtlichem Einsatz benötigt man für die Herstellung der “Vogelvillen” natürlich auch Baumaterial. Eine großartige Aktion! Vielen Dank an alle Helfer!

Wenn nun in Zorneding die Schwalben und Mauersegler Ende April/Anfang Mai eintreffen, können sie sich gleich in einem gut vorbereiteten Zuhause niederlassen. Und wir können uns drei Monate lang an ihren Flugkunststücken erfreuen. Nicht umsonst heißt es: “das Element der Mauersegler ist der freie Luftraum”. Anfang August müssen dann ihre Jungen, die in den Zornedinger Nistkästen geschlüpft sind, bereits fit sein für den Rückflug in den Süden. Im nächsten Jahr kommen die “Junioren” nur zu einer Stippvisite vorbei, um die potentiellen Brutplätze zu begutachten. Erst im Jahr darauf wird das ausgewählte Zuhause zur ersten Brut angefliegen. Vielleicht ist es ja ein Platz in luftiger Höhe des Zornedinger Lagerhausturms!

MOTOMOBIL



- ★ AUTOTEILE
- ★ REIFEN
- ★ CAR-HIFI
- ★ TUNING

Georg-Wimmer-Ring 3 (Gewerbegebiet), Zorneding
Tel 08106 - 996 77 60 www.motomobil.com

TEXTILREINIGUNG

Irene Mooser

Bahnhofstr. 48 • 85604 Zorneding • Tel. 0 81 06/2 27 94

Öffnungszeiten:

Mo. und Do. durchgehend von 8.00 - 19.00 Uhr
Di. und Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
Mi. und Sa. 8.30 - 12.00 Uhr

Ein neuer alter Vorstand der Jusos im Kreisverband Ebersberg

von Dominik Hintze

Als 1. Vorsitzender der Jusos im Landkreis Ebersberg möchte ich Euch ganz herzlich begrüßen. Vor kurzem wurde unser Vorstand neu gewählt und voller Tatendrang wollen wir uns dem nächsten Jahr widmen.

Was hatten wir nicht alleine letztes Jahr? Zwei Wahlkämpfe bei denen die Jusos aktiv vertreten waren, die Besuche von Otto Schily (Innenminister a.D.) und der Juso-Bundesvorsitzenden Franziska Droschel, eine Bergtour auf den Ebersberg in Tirol, eine ganze Reihe kleinerer Informationsveranstaltungen und schließlich eine große Zahl Neumitglieder.

Möchtest Du Dich auch engagieren? Wir erwarten spannende Wahlkämpfe dieses Jahr, aber vor allen Dingen wollen wir uns weiter mit der Frage nach dem beschäftigten, was da eigent-

lich gerade so alles passiert. Was soll diese "Krise", von der alle reden? Wo kommt die her? Was sind die "Rechten" eigentlich wirklich? Aber vor allem auch: Wohin soll's mit mir und mit uns mal gehen?

Wir laden ganz herzlich alle Jusos und alle, die sich einfach nur mal interessieren zum Pizzaessen ein, und das am Donnerstag, 20. Mai 2009 um 19.00 Uhr in Vaterstetten, das Restaurant wird noch bekannt gegeben. Meldet Euch einfach kurz mit einer formlosen Mail an Jusos-ebersberg@gmx.net und lernt uns kennen.

Beste Grüße,
Euer Nik

Impressionen vom Zornedinger Maibaum 2009



Immobilien zu mieten und zu kaufen gesucht



Schön geschnittene Wohnungen, Reihenhäuser, Doppelhaushälften, Einfamilienhäuser, Baugrundstücke

bevorzugt in München und den umliegenden Landkreisen

Kostenlose Bewertung und Vermarktungsanalyse Ihrer Immobilie!

Rufen Sie an und sprechen Sie über die Optimierung Ihres Verkaufserlöses mit Herrn Dipl.-Ing. Zanolli-Moller

Zanolli-Moller Immobilien GmbH, Jahnstr. 5 b, 85567 Grafing
Tel.: 0 80 92 - 99 13, Mobil: 0172 - 63 63 055
info@zanoli-moller.de

BAU- und KUNSTSCHLOSSEREI



CH. KRUMPHOLZ

Wolfesing 1 • 85604 Zorneding

Tel. + Fax 0 81 06 / 2 26 31

► www.mitmachen.spd.de

Lust auf Politik? In unserer Mitte ist noch Platz

Wie stellen wir uns unsere Gesellschaft in Zukunft vor?

Willy Brandt hat einmal gesagt: „Gerade wer das Bewahrenswerte bewahren will, muss verändern, was der Erneuerung bedarf.“

Politik lebt vom Mitmachen. Wo könnten Sie Ihre Ideen besser einbringen als bei der SPD mit ihrer 142-jährigen Tradition. Die SPD ist die Partei der Diskussion und des Dialogs. Was andere gerne hämisch als ‚Zerstrittenheit‘ diffamieren, ist in Wahrheit die Stärke der SPD. Andere mögen sich demütig ihre Meinung verordnen lassen - wir Sozialdemokraten suchen und finden miteinander die beste Lösung in allen Feldern der Politik. Machen Sie mit!

- Ich möchte regelmäßig Informationen der SPD per E-Mail erhalten.
- Ich möchte Mitglied werden!
Bitte senden Sie mir ein Eintrittsformular und Informationsmaterial zu.

Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und senden Sie den Abschnitt an uns - per Fax oder per Post!

SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring
Ingelsberger Weg 18 | 85604 Zorneding
Fax 08106-247511 | whintze@spd-online.de

Name _____

Straße _____

PLZ + Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

E-Mail _____



Rauscher

Duft, Kosmetik, Service

Bei Rauscher erwartet Sie ein "Plus" an Ideen und Services.

- +2 Kosmetikkabinen für Gesichtsbearbeitungen nach modernen, wissenschaftlichen Kriterien.
- +Haut- und Sonnenschutzberatung mit einem speziellen Hautanalysegerät.
- +Farb- und Stilberatung.
- +Ohrlochstechen.
- +Schminkschulung und -Beratung : Probieren Sie den Frühjahrs- oder Herbstlook beim kostenlosen Probeschminken mit Lancôme-Produkten.
- +Das Service-Plus: Wir nehmen uns Zeit für unsere Kunden und legen viel Wert auf Beratung. Und mit unseren Kundenkarten kaufen Sie besonders günstig ein.

RING FOTO
gibt es nur noch in Zorneding!
Wir setzen die Tradition fort.

Die besten Pass- und Bewerbungsbilder

Kodalux-Fotoarbeiten
Premierqualität für Filme und Digital zu günstigen Preisen

Fotofachservice

Kameraverkauf und Beratung

Ringfoto-Angebote

85604 Zorneding
Birkenstraße 11
08106 - 2606

Elektro Haindl GmbH

Am Rain 4 · 85604 Zorneding
Tel. 08106/20385 · Fax 29261

- ☺ **Elektroinstallation**
- ☺ **Projektierung und Ausführung**
- ☺ **Groß- und Kleingeräteausstellung, Verkauf und Service**

Sicher fahren statt Strafe zahlen

von Werner Hintze

Wahrscheinlich haben Sie es noch gar nicht bemerkt: Seit dem 23. März 2009 arbeitet die kommunale Verkehrsüberwachung auch im gesamten Gemeindegebiet von Zorneding über Pöring bis Wolfesing. Nach dem einmütigen Willen des Gemeinderats wird die Geschwindigkeit der Fahrzeuge an verschiedenen Standorten zu unterschiedlichen Zeiten festgestellt. Übertretungen haben ein Bußgeld oder in schwereren Fällen eine Anzeige zur Folge. Entgegen der Anregung eines Späßvogels in der letzten Bürgerversammlung gelten die Verkehrsregeln gleichermaßen für Einheimische wie für Ortsfremde.

Die Rundschau-Redaktion empfiehlt ihren Lesern, sich an die vorgegebenen Geschwindigkeitsgrenzen zu halten und die Finanzierung der Verkehrsüberwachung den auswärtigen Autofahrerinnen und -fahrern zu überlassen.

Verehrte Leserin, verehrter Leser!

Sie können nicht überall sein? Die Mitarbeiter der Verwaltung und die Gemeinderäte auch nicht! Aber gemeinsam sind wir stärker. Teilen Sie uns bitte mit, wenn Ihnen etwas auffällt, das im Gemeindegebiet nicht in Ordnung ist. Dieser Zettel soll Ihnen dabei helfen. Wir kümmern uns!

- Gehweg/Straße beschädigt
- Sträucher/Bäume zurückschneiden
- Spielgerät beschädigt
- Straßenlampe beschädigt, brennt nicht
- Verkehrsschild beschädigt
- Container voll/verschmutzt
- Gully verstopft
- Sonstiges _____

Wann festgestellt _____

Wo festgestellt _____

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Zettel bitte an:
Werner Hintze, Ingelsberger Weg 18, 85604 Zorneding



Verbrauch **Geld sparen**

Die von Fiat entwickelte eco:DriveTM-Technologie analysiert Ihre Fahrweise und hilft Ihnen so, den CO₂-Ausstoß und Ihren Verbrauch um bis zu 15 % zu senken.

WENIGER IST GENIAL.

5	JAHRE KFZ-STEUERERSPARNIS.*
	JAHRE QUALITÄTSGARANTIE.†
	JAHRE FÜR 0,99 % FINANZIEREN.‡

WENIGER IST MEHR, WENIGER IST BESSER, WENIGER IST GENIAL.

* KFZ-Steuerersparnis: 1. Jahr gesetzliche Freibetragung, ab April 12.2009; 4 Jahre Freibetragung von 1000 Euro, keine Ertragssteuern. † 5 Jahre Qualitätsgarantie inklusive Kilometergarantie bis 150.000 km, je nach Hersteller. ‡ Effektiver Jahreszins: Bei Privatdarlehen der Raiffeisenbank - Zweigstelle Zorneding der Raiffeisenbank Genossenschaft, Laufzeit 60 Monate. Privatdarlehen, gültig nur für Bestellungen vor dem 31.03.2009 und Zinsbindung bis 31.03.2011. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den Raiffeisenbank-Kunden.

Kommen Sie doch zur Probefahrt vorbei

Ihr Fiat Händler:

Autohaus Niebler

85614 Eglharting
Siriusstr. 11
Tel. (08091) 56 55-0



Sportlich ins Frühjahr . . .

Große Auswahl attraktiver Fahrradmodelle zum fairen Preis! Wir beraten Sie gerne!

Sie finden unser Geschäft auf über 1000 m² im Gewerbepark Zorneding/Pöring

Auf Ihren Besuch freut sich das Team von **ZWEIRAD HOFMANN**



ZWEIRAD HOFMANN
MFISTERBETRIEB

Fahrräder - Radspart
Zubehör - Reparatur
Beratung - Verkauf - Service
www.zweirad-hofmann.de

GEORG WIMMER RING 5
85604 Zorneding
Tel. 0 81 06 2 22 26

25 Jahre

KTM
GHOST
SUNDANCE

ELITE DRAGON
FRANCOIS
PUKY

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr • Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

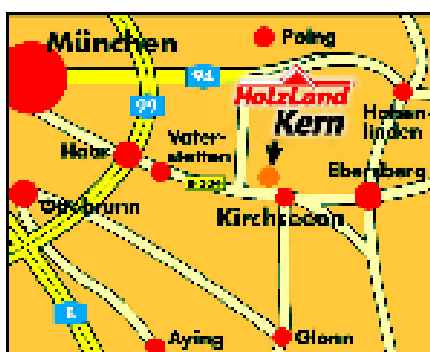
Mehr Auswahl an Terrassenböden

**Diese Auswahl
bietet kein Baumarkt**

- Eiche
- Esche + Buche
- Lärche
- Douglasie
- Ulme + Espe
- Bangkirai
- Robinie
- Teak u.v.m.

Terrassendiele
ab €/m² **16,-**

**Südbayern's größter
HolzLand-Holzfachmarkt!**



Siriusstraße 3-7
(direkt an der B 304)
85614 Kirchseeon-Eylharting
Tel.: 0 80 91/55 01-0
Fax: 0 80 91/55 01-20

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 16.00 Uhr

www.holzland-kern.de

HolzLand
Kern
... starke Ideen in Holz